

Den großen Brüdern die Schau gestohlen

Familien-Duelle würzen die Kartsport-Großveranstaltung des OC Würzburg



Foto: Hartmut Hess

Hierarchie durcheinandergewirbelt: Das Brüder-Trio Maximilian Naser (von unten), Florian Naser und Christopher Naser gibt beim OC Würzburg in Karts Gas. In Dettelbach war Florian Naser schneller als sein älterer Bruder und landete zwei Klassensiege.

Mehrere familieninterne Duelle würzten die Kartsport-Großveranstaltung des ADAC-Ortsclubs (OC) Würzburg in Dettelbach. Dort stahlen bei den Nasers wie bei den Pickls jeweils die jüngeren Brüder den älteren die Schau. Mann des Tages aus Würzburger Sicht war Florian Naser, der im Jugendkart wie auch im großen 270er-Kart jeweils einen Tagessieg feiern durfte. Florian Naser verwies in der Jugendklasse fünf die beiden starken Brüder Philipp und Tobias Lehmann vom MSC Knetzgau klar in die Schranken. Er fuhr mit 27,62 Sekunden die Tagesbestzeit unter allen 119 Jugendlichen aus Nordbayern. Zuvor hatte er im 270er-Kart (Klasse 16-23 Jahre) seinen 22-jährigen Bruder Christopher Naser in beiden Rennläufen ausgestochen. Der Student der Fahrzeugtechnik konnte an diesem Tag machen, was er wollte – der mittlere der Naser-Brüder bewegte sich in der Siegesspur. Christopher Naser musste nicht nur Florian Naser, sondern auch noch dem Erlangener Christian Beck den Vortritt lassen und letztlich mit Rang drei zufrieden sein. Derweil leistete sich der jüngste des Brüder-Trios, Maximilian Naser, in der Klasse drei mehrere Pylonenfehler und wurde deswegen nach hinten durchgereicht.

Auch im Hause Pickl schaute der ältere Bruder Pascal Pickl als Zehnter dieser Klasse in die Röhre. Denn sein jüngerer Bruder Marcel Pickl fuhr den fünften Platz heraus, direkt vor dem nächsten Würzburger Felix Güthlein auf Rang sechs. Ihr Vater Volker Pickl schaffte in der Altersklasse 4 als Dritter den Sprung aufs Siegerpodest. Er sah aber – wie der Rest dieser Erwachsenen-Klasse – kein Land gegen die Amazonen Heike Meier und Sigitas Smatavicius vom AC Erlangen. Bei den Jugendlichen scheiterte Leon Volkmann als Zweiter der Klasse vier am bärenstarken Marco Müller vom AMC Kitzingen.

Der OC Würzburg beeindruckte in Dettelbach mit sechs Podestplätzen unter den insgesamt 189 Fahrern aus ganz Nordbayern. „Wir haben 60 Helfer im Einsatz“, zählte Jürgen Güthlein auf. Dazu kam personelle Hilfe vom MSC Knetzgau, die Zeitmessaanlage vom AMC Kitzingen und eine finanzielle Unterstützung vom ADAC-Gau Nordbayern. Und so herrschten für die Sportler beste Bedingungen und der OC Würzburg konnte unter dem Strich eine schwarze Null bilanzieren.